Oberlausitzische Fama.



Als Fortsetzung des Muskauer Wochenblatts.

Nr. 42.

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Görlitz, Donnerstag den 20. October 1825.

Das Bild der Geliebten.

Die Liebe achtet keinen Stand,
Sie spielt mit Freundschaft und Gesetzen,
Sie schlinget oft ihr festes Band
Um weit durch Rang getrennte Herzen.
So liebte einst mit Leidenschaft
Des Fürsten Tochter, Irmengilde,
Der arme Ritter Hanns von Kraft,
Begleitet stets von ihrem Bilde.
Allein, die tapfre deutsche Haut
War viel zu furchtsam und bescheiden;
Er wagte nie den kleinsten Laut
Der Liebe, er verbarg sein Leiden
Vielmehr mit festem Ritter-Sinn
Tief in sein Herz. Doch seine Mienen
Die mußten doch wohl dem Beginn
Des Ritters zu Verräthern dienen.
Des Fürsten Tochter sah sehr gut
Des Ritters tiefverschloßne Liebe;
Ihr eignes Herzchen wünschte Muth
Dem ritterlichen Liebes-Triebe.
Doch immer blieb der Ritter stumm
An Worten; blos beredt in Blicken
Sucht er das furchtsame: Warum?
Aufs nachdruckvollste auszudrücken.
Einst saßen Beide *vis à vis*,
Zu deutsch: Einander gegenüber;
Der Herr war stumm, und sprachlos sie.
Doch, endlich fing sie an: „Mein Lieber,
Warum so still und ohne Laut?
Habt ihr mir denn kein Wort zu sagen?
Ist untreu euch vielleicht die Braut?
Ich will eu'r Leid euch helfen tragen.
Vielleicht kann ich auch guten Rath
Bei euerm Unstern euch ertheilen,
Und bald, sogleich auf frischer That,
Des Herzens tiefe Wunde heilen;

Macht mit der Holden mich bekannt,
Es bleibt bei mir, auf Brief und Siegel!
Der Ritter nahm sie bei der Hand
Und führte, zitternd, sie zum Spiegel.

Gesundheitskunde.

Plötzliche Entwöhnung von Branntwein ohne alle nachtheilige Folgen.

In Nr. 151 des diesjährigen allgemeinen Anzeigers der Deutschen befindet sich nachstehender Aufsatz, dessen Inhalt als wahr vollkommen verbürgt ist:

Man hat mehrere Beispiele, daß Menschen, welche den Branntwein leidenschaftlich liebten, sich dieses gefährlichen Getränks auf einmal, ohne den mindesten Nachtheil für ihre Gesundheit, enthielten. Es sind unter andern dem Einsender zwei Menschen sehr genau bekannt, wovon der eine bereits seit 43 (jetzt 84 Jahr alt), der andere seit 35 Jahren (jetzt 79 Jahr) keinen Branntwein mehr getrunken hat, ihre Gesundheitsumstände sind selbst in ihrem hohen Alter ganz ungetrübt.

Einsender selbst ist durch die innigsten Bande der Natur mit einem Manne verschwistert, welcher ganz leidenschaftlich diesem Erzeugnisse der Hölle fröhnete. Es war, mit einem Worte, sehr weit mit ihm gekommen. Ein starker häuslicher Verdruß — rettete ihn vom Verderben! — Es wurde auf der Stelle der heroische Entschluß gefaßt, auf immer dem Kümmel Valet! zu sagen. Nach Aussage dieses Mannes waren die ersten Wochen die härteste Prüfungszeit, aber sein Wahlspruch war: „Wachet und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallet;“ und durch den Beistand des Allerhöchsten hat er schon seit mehreren Jahren alles überwunden. Seine Gesundheit ist besser und stärker, als vorher, seine Gesichtsfarbe frisch und blühend.

Aus diesen wenigen Worten geht hinlänglich hervor, daß ein leidenschaftlicher Branntweintrinker sich nicht hinter die Worte zu verkriechen braucht: ich kann es nicht lassen! nein, er will es nicht lassen! Ist nur einmal der feste, eiserne, durch nichts zu beugende Wille da, so kann der Mensch sehr viel, ja man möchte sagen, alles über sich. — Der Gesundheit wird er keinen Abbruch thun, wohl aber ein längeres besseres Leben genießen!

* * *

Ein anderer Aufsatz von einem Arzte über die Entwöhnung des Branntweintrinkens enthält unter andern auch Folgendes: „Man hat Beispiele, daß Menschen, die sich leidenschaftlich an den Genuß des Branntweins gewöhnt hatten und sich desselben auf einmal enthielten, weder in eine schwere noch tödtliche Krankheit verfielen. Wer sich von diesem Getränk entwöhnen will, der thue es auf einmal! Nur selten hat man Beispiele, daß Menschen so viel Festigkeit des Willens hatten, sich nach und nach davon zu entwöhnen, um nicht bei jeder geringen Veranlassung in ihre alte Gewohnheit zu fallen.“

Gewerbfleiß.

Die Spinn-Anstalt des ehemaligen Schullehrers Mager zu Friedrichshafen im Königreich Würtemberg verdient alle Aufmerksamkeit. Er unterhält 16 — 20 Spinnerinnen, die ihm auf den von ihm selbst ausgedachten Kunkeln und Spinnrädern verschiedene Flachs-Sorten spinnen. Die Spinnerei hat das Eigenthümliche, daß jede Spinnerin mit jeder Hand einen Faden, also 2 Faden zugleich auf einem mit 2 Spulen versehenen Spinnrade spinnt, wobei natürlich

weit mehr gearbeitet und der Faden überdies gleicher wird, und die Arbeiterinnen zu größerer Aufmerksamkeit und Genauigkeit gezwungen werden. Man spinnt hier Mailänder Flachs, wovon das Pfund 1 Fl. 40 Kr. Ankauf kostet, und 60 Schneller Garn liefert, deren jede Spinnerin täglich 2 — 3 zu Stande bringt; sodann Schweizer Flachs, aus welchem 30 Schneller gewonnen, und deren täglich 3 — 5 gesponnen werden, und ordinairen zu 10 — 12 Schneller, wovon eine Person täglich 6 bis 8 fertig bringen kann. Der Absatz des Garns geht nach St. Gallen in der Schweiz. Die größere Ausdehnung des Instituts könnte gewiß für unsere inländische Leinwands-Fabrication von höchster Wichtigkeit werden. Der Wohlthätigkeits-Verein und die Central-Stelle des landwirthschaftlichen Vereins zu Stuttgart sind gegenwärtig thätig damit beschäftigt, die Spinnerei auf dem Doppelrade im Lande zu verbreiten.

* * *

Als einen Beweis für die schnelle Arbeit der engl. Fabriken, führt ein Journal Folgendes an: Sir John Throgmorton präsidirte in einem Gewerbverein in einem Rocke, dessen Wolle an demselben Tage noch auf dem Rücken des Hammels gesessen. In Zeit von 12 Stunden hatte man das Thier geschoren, die Wolle gewaschen, gekrempelt, gesponnen, gewebt, das Tuch geschoren, gefärbt, gepreßt und appretirt, so daß am Abend 7 Uhr das Kleid fertig war. Um der engl. Industrie die Krone aufzusetzen, hätte weiter nichts gefehlt, als daß sich Sir John eine gebratene Keule von dem besagten Hammel hätte bringen lassen.

Politische Nachrichten.

Paris, den 10ten Oct.

Die Amerikanischen Journale sind voll von Beschwerden über die Intriguen der Engl. Kaufleute im südlichen Amerika. Letzteren ist es gelungen, die Peruanische Regierung zu einem Dekret zu vermögen, wodurch der Eingangszoll von allen aus den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika kommenden Baumwollenwaaren um 10 pCt. erhöht wird, so daß in Zukunft die Amerikaner 40 pCt. bezahlen werden, während die Engländer nur 30 pCt. bezahlen. — Denselben Journalen zufolge soll unter den Truppen Bolivars ein Aufruhr angezettelt, allein vor dem Ausbruch unterdrückt worden seyn. Die Unruhen in Chili dauern noch immer fort.

Madrid, den 26sten Sept.

Der Minister der Gnaden und der Gerechtigkeit hat zwei Circulare ausgehen lassen, die nicht verfehlen werden, zur Befestigung des Friedens und der Ruhe im Königreiche wesentlich beizutragen. Im ersten derselben, welches an die Erzbischöfe und Bischöfe des Königreichs gerichtet ist, heißt es: „Das Herz Sr. Maj. sey tief verwundet worden durch die Nachricht, daß man in einigen Kirchen die Predigt dazu mißbrauche, Haß und Privatfeindschaften zu unterhalten. Se. Maj. fordere die Geistlichkeit auf, dahin zu wirken, daß man in den Tempeln Gottes fernerhin nur Worte des Friedens vernehme, und in seiner Eigenschaft als geborner Beschützer der katholischen Religion, bedrohe der König einen jeden Geistlichen mit strengen Strafen, der in Zukunft überführt werden würde, den geheiligten Charakter seines Amtes zur Nährung des Hasses und des Unfriedens gemißbraucht zu haben.“

London, den 8ten Oct.

Nachrichten aus Gibraltar vom 6ten v. M. melden, daß die Columbischen Corsaren fortwährend an den benachbarten Küsten kreuzen und reiche Beute machen. Ein aus Havanna zu Gibraltar angelangtes Schiff war völlig ausgeplündert worden.

Die Franz. Regierung, behauptet der Cour. fr., läßt es sich gegenwärtig sehr angelegen seyn, den König von Spanien dahin zu vermögen, die Unabhängigkeit der neuen Amerikanischen Staaten auf die bei Anerkennung Hayti's zum Grunde gelegten Bedinguugen, d. h. gegen Entrichtung einer starken Entschädigungssumme, anzuerkennen. In Frankreich hofft man, daß Spanien dadurch werde in den Stand gesetzt werden, die Unkosten der Occupationsarmee zu bezahlen und für die zu Paris zu negociirenden Anleihen Sicherheit zu bestellen. Auch versichert man mit Bestimmtheit, daß die letzte Reise einer angesehenen diplomatischen Militairperson nach Paris vornehmlich die Anerkennung der neuen Amerik. Staaten zum Gegenstande gehabt habe.

Türkische Gränze, den 29sten Sept.

Aus dem Peleponnes sind wieder günstige Nachrichten für die Griechen verbreitet. Ibrahim Pascha, der sich nach seinem zweiten verunglückten Versuche auf Napoli di Romania gegen Tripolizza zurückgezogen hatte, konnte nach diesen Gerüchten sich auch dort nicht halten, und hat seinen Rückzug nach Navarin, wo er bereits eingetroffen seyn soll, angetreten. Man giebt zwar an, daß er den Rückzug ohne allen Verlust bewerkstelligt habe; aber wenn die Nachricht selbst gegründet ist, so läßt sich letzterer Zusatz wohl bezweifeln. Der Kapudan Pascha, von dem es heißt, daß er sich nach Durazzo begeben habe, soll ihm zu neuen Unternehmungen Verstärkungen nach Navarin zuführen. Diese Behauptung, daß der Kapudan Pascha nach Durazzo gesegelt sey, scheint indessen auf einem Irrthum zu beruhen, da, so viel bekannt ist, keine Truppen dort versammelt sind, und wenn wirklich disponible Truppen dort wären, doch wahrscheinlicher der Seraskier Reschid Pascha, der bei seinem großen Sturm auf Missolonghi selbst nach Türkischen Angaben 3 bis 4000 Mann eingebüßt haben soll, sie an sich gezogen hätte. Reschid Pascha steht seitdem bei Vrachori, und viele Albaneser, die unter ihm dienten, haben ihn verlassen. — Auf Candia soll es den Insurgenten gelungen seyn, sich eines festen Schlosses zu bemächtigen, und seitdem ist die Flamme der Insurrektion in mehreren Distrikten aufgelodert.

Den 30sten September.

Nach Berichten aus Smyrna vom 5ten Sept. sind die Amerikanischen Schiffe von da wieder abgesegelt; man sagte nach Napoli di Romania. Ibrahim Pascha befand sich zu Navarino. Briefe aus Syra geben an, er sey daselbst von einem Candioten ermordet worden. Die Nachricht von der neuerdings auf Candia ausgebrochenen Insurrektion hat viel Bewegung in Constantinopel veranlaßt. Die Griechen haben sich der Forts von Kissamo, Salina und Karbanza bemächtigt. Zufolge Nachrichten aus Constantinopel vom 10. Sept. ist der Janitscharen-Aga abgesetzt worden. Der an seine Stelle Ernannte ist ein geschworner Feind des Seliktar. — Zu Smyrna waren die Franken in der letzten Zeit sehr für die Sicherheit ihres Eigenthums besorgt, denn es hatte sich eine Rotte Brandstifter aus Morea eingeschlichen, die alle Häuser und Magazine der den Griechen abgeneigten Europäer bedroht. In den letzten Wochen war mehreremal Feuer ausgebrochen, welches einmal so überhand nahm, daß 30 Häuser abbrannten. Die Fränkischen Consuln haben ernsthafte Maaßregeln ergriffen, dem Uebel Einhalt zu thun.

Vermischte Nachrichten.

Aus Berlin wird unterm 15ten October Folgendes gemeldet: Heute Vormittag zehn Uhr wurde Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin, Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Preußen glücklich von einer Prinzessin entbunden. Dieses frohe Ereigniß ward der Residenz durch Ab

feuerung des im Lustgarten aufgestellten Geschützes angekündigt.

— Am 7. Oct. Abends in der 8ten Stunde brannten in Taubgn, Rothenburger Kreises, die sämmtlichen Wohn= und Wirthschaftsgebäude des Schenkwirth Matthes, und mit diesen zugleich das Lokale des Königl. Preuß. Neben-Zollamts, aus unbekannten Ursachen ab.

— Ueber das neumodische nach Vielen allgemein einzuführende Wort Fräulein ließ sich neulich eine Berliner Dienstmagd also vernehmen: „Jungfer? Nee, des is mich zu natürlich! Mamsell? des Wort is mierig! Frelens sind wir jetzt alle, un nu besonders ich, denn en Vetter von mich is Landwehr-Offizier!“

Geboren.

(Görlitz.*) Mstr. Carl Heinr. Adolph Lehmanns, B. und Tuchm. allh. und Fr. Friedericke Christ. geb. Otto, Zwillings=Söhne, geb. den 1. Oct., get. desselben Tages Friedrich Gustav und Heinrich Moritz. — Mstr. Christ. Glieb. Langes, B. und Tuchm. allh. und Frn. Johanne Ros. geb. Schubert, Sohn, geb. den 1. Oct., get. den 7. Oct. Johann Moritz. — Mstr. Carl Sam. Thieles, B. Zeug= und Zirkelschmidts allh., und Frn. Joh. Frieder. Elisab. geb. Schade, Sohn, geb. den 2. Oct., get. den 9. Oct. Karl Louis. — Mstr. Glieb. Friedrich Nitschkes, B. und Schneiders allh. und Frn. Christiane Frieder. geb. Schulze, Sohn, geb. den 1. Oct., get. den 10. Oct. Johann Carl Wilhelm. — Hrn. Wilh. Traug. Nitze, Kön. Pr. Postsecretair allh., und Frn. Carol. Aug. geb. Schmidt, Tochter, geb. den 27. Sept., get. den 12. Oct. Agnes Auguste.

(Lauban.) D. 28. Sept. Frau Vorwerksbesitzer Heydrich eine T., Henriette Rosalie. — D. 30. Frau Kupferschmidtmstr. Nagel eine T., Agnes Antonie Holdine. — D. 1. Oct. Frau Bleicher Callinich einen S., August Herrmann. — D. 5. Ros. Caroline Dietrich eine T., Louise Caroline. — D. 6. die Ehefrau des Tuchmachergef. Spickermann eine T., Ernestine Wilhelmine.

(Muskau.) D. 8. Oct. die Frau des Schuhmachermstr. Wagenknecht, einen S. — D. 14. die Gattin des Herrn Organist Löbmann eine T.

(Zodel.) D. 19. Sept. Frau Häusler Joh. Christiane Büchner eine T., Johanne Christiane. — D. 22. Frau Häusler Anne Rosine Büchner einen S., Joh. Glieb. Moritz. — D. 2. Oct. Frau Gärtner Kotz, eine T., Marie Louise. — D. 4. Frau Häusler Schäfer einen S., Carl Gottlob.

(Deschka.) D. 21. Sept. die Frau des Bauer Jacksch eine T., Johanne Friedericke Rahel.

Getraut.

(Görlitz.) Joh. Carl Sam. Pohle, Königl. Preuß. zur Kriegsreserve entlass. Soldat und Tuchmachergeselle allhier und Marie Elisab. geb. Mühle, weil. Georg Mühles, Inwoh. und Schneiders in Ebersbach, nachgel. ehel. jüngste Tochter; copul. den 2. Oct. — Joh. Dan. Queisser, Königl. Pr. Grenadier vom Stamm des 1sten Bataill. (Görlitzer) 3ten Garde=Landwehr=Regim. und Joh. Carol. geb. Schulz, Carl Glob. Schulzes, Amtsbotens und Executors beim Herzogl. Saganschen Rentkammer=Gericht, ehel. jüngste Tochter; cop. den 3. Oct. — Mstr. Carl Fried. Horn, B. und Klemptner in Goldberg, und Igfr. Joh. Eleonore geb. Himmel, weil. Mstr. Friedr. Heinr. Himmels, B. und Schneiders allhier, nachgel. ehel. jüngste Tochter; cop. den 3. Oct. — Joh. Gfr. Benjamin Abend, Bürger und Hausbes. auch Nagelschmidtges. allh, und Igfr. Marie Elisab. geb. Firlin, Joh. Firles, Häuslers u. Zimmermanns in Cunnersdorf, ehel. einzige Tochter; copul. den 4. Oct. — Nicol. Heinr. Friedr. Meyns, B. und Schuhm. in Wandsbeck, und Igfr. Christ. Fried. geb. Sauer, weil. Mstr. Joh. Lucas Sauers, B. und Schneiders allh., nachgel. ehel. jüngste Tochter; copul. in Wandsbeck. — Mstr. Joh. Carl Rebock, B. und Klemptner allh., und Igfr. Amalie Auguste geb. Röder, Hrn. Joh. Glieb. Röders, Bürgers und Drechslers, auch Handelsm. und Viertelmeisters in Lauban, ehel. jüngste Tochter, copul. den 4. Oct. in Lauban. — Mstr. Wilhelm

*) Daß mit der Geburts=, Trauungs= und Todtenliste von Görlitz erst in diesem Stück der Anfang gemacht wird, ist nicht meine Schuld, und ich bitte daher die geehrten Bewohner dieser Stadt und überhaupt alle Leser dieser Zeitschrift, solches nicht mir zur Last zu legen. Diese Nachrichten folgen hier vom 1sten October an ganz unverändert und in der Art wie solche mir geliefert werden. d. Red.

Moritz Täschner, B. und Tuchmacher allhier, und Igfr. Joh. Carol. geb. Schulze, weil. Mstr. Chst. Fr. Schulzes, B. Zeug- und Leinwebers allhier, nachgel. ehel. jüngste Tochter 2ter Ehe, z. Z. Hrn. Gottlieb Lebr. Bühnes, brauber. B. Zeug- und Leinwebers allh., Pflegetochter; copul. den 4. Oct. — Joh. Glob. Gründer, Häusler und Schuhm. in Ober-Biela, und Chst. Frieder. geb. Micheln, weil. Christoph Michels, Gedingehäuslers und Tischlers in Hermsdorf bei Görlitz, nachgel. ehel. jüngste Tochter erster Ehe; cop. in Hermsdorf. — Joh. Glieb. Lemberg, Königl. Preuß. zur Kriegsreserve entl. Mousquet., z. Z. in Diensten allhier, und Igfr. Joh. Christ. geb. Lehmann, z. Z. Joh. Glob. Hesse, B. Maurerges. in Reichenb. Pflegetochter; copul. den 9. Oct. — Mstr. Joh. Ernst Zuchert, B. Zeug- und Leinweber allh., und Igfr. Joh. Eleon. Frieder. geb. Fischer, Mstr. Carl Aug. Fischers, B. und Oberält. der Töpfer allhier, ehel. jüngste Tochter; copul. den 11. Oct. — Carl Gottlob Böhmer, Inwohner allhier, und Johanne Rosine geb. Tillner, weil. Elias Tillners, Inwohners allh., nachgel. ehel. älteste Tochter; copul. den 14. Oct.

(Lauban.) D. 11. Oct. Mstr. Carl Heinr. Fohl, Bürger, Tuchmacher, auch Walk- und Schneidem. allh., mit Igfr. Johanne Christiane Neumann hierselbst.

(Rothenburg.) D. 9. Oct. der Häusler Johann Gottlieb Lorenz in Lodenau, mit Anne Marie Nehrhof. — Der Gärtner Johann Gottlieb Hille in Spreehammer, mit Anne Eleonore Schneider aus Lodenau.

(Ober-Schönbrunn.) D. 3. Oct. Herr Johann Gottfried Haftmann, gewes. Königl. Pr. Wachtmeister beim 7ten Uhlanen-Reg. und Ritter der franz. Ehrenlegion, gegenw. Inwohner hierselbst, mit der verw. Johanne Rosine Hirt allhier. — D. 11. der Dienstknecht Johann Gottlieb Kotze aus Nieder-Moys, mit Johanne Christiane Hamann aus Nieder-Schönbrunn.

(Nieder-Markersdorf.) D. 9. Oct. der Inwohner Johann George Adler in Jauernick, mit Anne Dorothee Fritsche.

Gestorben.

(Görlitz.) Hier wurden beerdiget, a) mit Ceremonien: Mstr. Joh. Jos. Mauerstädt, B. Zeug- und Zirkelschmidt allh., verstorben den 4. Oct., alt 36 J. 15 T. an Brustentzündung. — Mstr. Joh. Ge. Mattners, B. und Schneiders allh. und Frn. Mar. Gotthulde geb. Hübeler, Sohn, Emil Robert, verst. an Krämpfen den 5. Oct. alt 2 M. 8 T. — Mstr. Christ. Gottlieb Kaulfers, B. Zeug- und Leinweber allhier, verst. am Stick- und Schlagfluß den 7. Oct. alt 73 J. 1 M. 7 T. — Mstr. Carl Friedr. Röhls, B. und Riemers allhier, und Frn. Christ. Dor. geb. Rambusch, Sohn, Johann Julius, verst. den 7. Oct. am Scharlachfieber, alt 3 J. 11 M. 26 T. — Elias Knoblochs, B. und Stadtgärtn. allh. und Frn. Joh. Helene geb. Knappe, Sohn, Carl Wilhelm, verst. am Scharlachfieber den 8. Oct. alt 3 J. 8 M. 13 T. — Frau Marie Rosine Schneider geb. Nerling, Mstr. Johann Carl Aug. Schneiders, B. und Tuchm. allh., Ehewirthin, verst. am Stick- und Schlagfluß den 11. Oct. alt 67 J. 10 M. — Frau Joh. Christ. Schneppengrell geb. Bartsch, weil. Mstr. Chst. Schneppengrells, B. Zeug- und Leinweber allh., nachgel. Wittwe, verst. den 11. Oct. an der Geschwulst, alt 69 J. 6 M. 5 T. — Frau Anne Dorothee Finster geb. Eichler, weil. Mstr. Chst. Gfr. Finsters, B. u. Tuchm. allh., nachgel. Wittwe, verst. an Schwäche den 12. Oct. alt 77 J. 23 T. — b) Ohne Ceremonien: Johann Glieb. Schneiders, Gärtners bei der Stadt, und Frn. Anne Ros. geb. Schmidt, Sechsw. T., Joh. Christiane, verst. an Schwäche den 1. Oct. alt 24 Stunden. — Johann Carl Glieb. Gerlachs, herrschaftl. Kutschers allhier, und Frn. Amal. Eleon. geb. Schmidt, Sechsw. Töchterl., Christ. Amalie, verst. an Krämpfen den 4. Oct. alt 19 T. — Mstr. Carl Heinr. Adolph Lehmanns, B. und Tuchm., allhier, und Frn. Frieder. Christ. geb. Otto, Zwill. S., verst. an Schwäche den 7. Oct. alt 6 T. — Joh. Friedr. Grahls, verabsch. Grenad. allh. und Frn. Soph. Henr. geb. Huckauf, Tochter, Carol. Henriette, verst. am Stickfluß den 7. Oct. alt 1 J. 6 M. 10 T. — Marie Rosine geb. Pietsch, verst. an der Auszehrung den 7. Oct. alt ohngef. 16 J. — Mstr. Carl Glieb. Haases, B. und Böttchers allh., und Frn. Joh. Sophie geb. Schleye, Tochter, Henriette Therese, verst. an der Auszehrung den 12. Oct. alt 6 M. 26 T. — Joh. Ros. geb. Görkel, unehel. S., Carl Ernst August, verst. an Krämpfen den 12. Oct. alt 4 M. 6 T.

(Lauban.) D. 6. Oct. Johanne Auguste, Tochter des Inwohn. und Zimmerges. Gesau, 5 J. 3 M. 23 T. — D. 9. Wilhelmine Amalie, Tochter des Hrn. Oeconom, Vorw. Bes. und Steinvorw. Pachter Randel, 4 J. 8 M. 4 T.

(Muskau.) D. 9. Oct. der Bürger u. Schlossermstr. Christoph Glob. Päschke, 87 J. 9 M. 20 T.

(Rothenburg.) D. 11. Oct. Christiane Rahele, Tochter des Bürgers und Dreirüthners Arnold, 27 W.

(Geheege.) D. 11. Oct. Louise Ernestine, Tochter des Häuslers und Richters Anders, 17 T.

(Lodenau.) D. 11. Oct. verw. Frau Anne Rosine Lehmann geb. Jacob, 55 J. 4 M. 17 T.

Berichtigung.

In Nr. 40 der Fama unter den in Lauban Gebornen muß es heißen: D. 15. Sept. Frau Stadtbrauermstr. Göttlich eine T., Agnes Adelaide Hedwig.

Höchste Getreide-Preise.

Der Berliner Scheffel.

In der Stadt	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.	rtlr.	sgr.
Görlitz, den 13. October 1825.	1	22½	—	22	—	17	—	13
Hoierswerda, den 15. Oct.	1	10	—	22	—	18	—	14
Lauban, den 12. Oct.	1	18¾	—	25	—	17½	—	15
Muskau, den 15. Oct.	1	10	—	25	—	20	—	14
Sagan, den 15. Oct.	1	11	—	22½	—	20	—	15
Sorau, den 14. Oct.		—	—	21¼	—	—	—	—
Spremberg, den 15. October.	1	11	—	22	—	18	—	14

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Königl. Landgericht macht hierdurch bekannt, daß der Gasthof zum blauen Hecht allhier, bis zur Uebergabe an den künftigen Ersteher desselben, in dem auf

den 27sten October c.

Nachmittags um 3 Uhr an gewöhnlicher Landgerichtsstelle vor dem Deputirten Herrn Landgerichts-Assessor Mosig anberaumten Termin, an den Meistbietenden verpachtet werden soll und ladet cautionsfähige Pachtlustige hiermit ein, mit dem Bemerken, daß die Pachtbedingungen im Termin werden bekannt gemacht werden. Görlitz, den 11. Oct. 1825.

Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Subhastations-Proclama.

Das unterzeichnete Gerichts-Amt subhastirt den zu Niederzodel sub Nr. 1. belegenen Erb- und Gerichtskretscham, der mit den dazu gehörigen Gebäuden, Garten, Feld, Wiesen, und andern Grundstücken, und mit den darauf ruhenden Gerechtigkeiten auf

9005 thlr. 15 sgr. Cour.

gerichtlich gewürdert worden ist, auf den Antrag der Besitzerin Amalie Keller geb. Fehrmann, und deren Creditoren, und fordert besitzfähige Kauflustige hiermit auf, sich in termino

den 16. August,
den 17. October,
und peremtorie
den 16. December } 1825.

Vormittags um 9 Uhr in dem gewöhnlichen Geschäftslocale des unterzeichneten Gerichts im herrschaftlichen Wohnhause zu Nieder-Zodel einzufinden, ihre Gebote abzugeben, und sodann zu gewärtigen,

daß nach erfolgter Zustimmung der Subhastations-Interessenten der Zuschlag an den Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen, geschehen wird.

Zugleich werden alle diejenigen, deren Realansprüche an das zu verkaufende Grundstück, aus den, den betreffenden Grund- und Hypotheken-Acten vorgehefteten Hypotheken-Folien nicht hervorgehen, hierdurch aufgefordert: solche spätestens in dem obengedachten peremtorischen Bietungstermine anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie damit gegen den künftigen Besitzer nicht weiter werden gehört werden. Noes bei Rothenburg, am 4. Juni 1825.

Das Gerichts-Amt von Nieder-Zodel.
Bräuer.

Freiwillige Subhastation.

Auf den Antrag der Erben des verstorbenen Häusler und Richter Gottfried Schubert zu Klein-Biesnitz, soll die zu dessen Nachlaß gehörige unter Nr. 7. daselbst belegene Häuslernahrung, zu welcher 7 Scheffel Dresdner Maas Aussaat säbares Ackerland, eine Wiese und 1½ Scheffel Land, mit lebendigem Holz besetzt, gehören, und welche nach Abzug der Abgaben und Lasten auf 835 thlr. 23 sgr. 6 pf. gerichtlich abgeschätzt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Hierzu hat das unterzeichnete Gerichts-Amt einen Termin auf

den 29sten October d. J.

Nachmittags um 2 Uhr an Gerichtsamtsstelle zu Klein-Biesnitz anberaumt. Alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, in diesem Termin zu erscheinen, ihr Gebot abzugeben und des Zuschlags an den Meist- und Bestbietenden zu gewärtigen.

Görlitz, den 31. August 1825.

Das Gerichts-Amt von Klein-Biesnitz.
Schmidt, Justitiar.

Endesgenannter ist Willens 60 Dresdner Scheffel pfluggängiges Land incl. Holzungen und Wiesen, ohne Dienste, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können bei ihm das Nähere erfahren. Ober-Schönbrunn, den 17. October 1825.

Gottlieb Lange, Bauergutsbesitzer.

Amerikanische Tabacke aller Art sind in Bremen, Hamburg und Rotterdam bedeutend im Preis gestiegen; durch frühere billige Einkäufe von dort in Stand gesetzt, erlasse ich noch fortwährend ohne Veränderung der Qualität, rein leichten Oronoko, das Pfund 16 ggr.; Havanna et Domingo 12 ggr.; Luisiana 10 ggr.; Petit-Knaster 8 ggr.; diese Sorten sind aus reinen amerikanischen Blatt verfertigt. Geschnittnen ganz leichten Ungarischen Taback, 6 und 5 ggr. à Pfund; feinsten ächt holländischen Doppel-Maps, unvermischt 3 Jahr in Carotten bei mir gelagert, das Pfund 14 ggr. Uebrige Lobeserhebungen überlasse ich den Waaren selbst. Auch gebe ich noch wie früher, bei Nehmung von 10 Pfund auf einmal von einer Sorte, das 11te Pfund als Rabatt. Zu gefälliger Abnahme empfiehlt sich

J. A. Zschiegner in der untern Neißgasse
in Görlitz.

Es sind ganz neue gute schottische und Küsten-Heringe zu haben bei

Ch. Sallmann geb. Klappmann in Muskau.

Zwei silberne Uhrgehäuse sind auf dem Wege von Rothenburg nach Görlitz gefunden worden; Das Nähere erfährt der Eigenthümer in der Expedition der oberlausitzischen Fama.